

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 64 (1937)

Vereinsnachrichten: Protokoll der 104. Jahresversammlung der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 104. Jahresversammlung der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft

Montag, den 12. Oktober 1936, vormittags 10.45 Uhr,
im Hotel „Storchen“ in Herisau.

1. *Eröffnung.* Herr Oberst *Ruckstuhl* eröffnet die gut besuchte Jahresversammlung mit einer Rede, die einerseits einen Rückblick auf die zwölf in Herisau stattgefundenen Jahresversammlungen darstellt, anderseits über den Bestand und die Tätigkeit sowie den Haushalt der Gesellschaft einen Überblick gibt und abschliesst mit einem Dank an die Mitglieder des Gesellschaftsvorstandes, besonders an dessen ausscheidenden Aktuar, Herrn Pfarrer Diem, und einer wohlverdienten Ehrung des Vizepräsidenten, Herrn Redaktor Oscar Alder, anlässlich der Vollendung seiner 25. Landeschronik in den Appenzellischen Jahrbüchern.

Seit der letzten Jahresversammlung hat unsere Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herrn *Ammann Jakob*, Reallehrer, in Gais,

Frau Wwe. *Bruderer-Tobler*, in Bühler,

Herrn *Buff Eduard*, alt Gemeindeschreiber, in Speicher,

« *Engler-Knechtle J.*, Privatier, in Engelberg,

« *Giger Robert*, alt Pfarrer, in Gais,

« *Hohl Otto*, alt Gemeindehauptmann, in Trogen,

« *Indlekofer Wilhelm*, Konditor, in Teufen,

« *Keller Jakob*, alt Gemeinderat, in Wolfhalden,

« *Oertle Ulrich*, alt Gemeindehauptmann, in Teufen,

« *Schiess Theophil*, Kaufmann, in Herisau,

« *Schläpfer Samuel*, Bezirksrichter, in Wald,

« *Schmid Heinrich*, Metzgermeister, in Urnäsch,

« *Sutter-Tobler*, Fabrikant, in Bühler (Ehrenmitglied seit 1935),

« *Tobler Emil*, alt Oberrichter, in Wolfhalden,

« *Walz Anton*, Hotel und und Bad Sântisblick, in Waldstatt.

Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Sitzen.

2. Eine Verlesung des *Protokolls* der Jahresversammlung vom 21. Oktober 1935 in Bühler wird nicht verlangt, dasselbe also stillschweigend genehmigt.

3. *Vorlage der Jahresrechnung pro 1935.* Anhand der Aufzeichnungen im Jahrbuch durchgeht der Herr Präsident die Rechnungen des Gesellschaftsvorstandes und die einzelnen Rechnungen der Subkommissionen, indem er da und dort Er-

läuterungen anbringt, Kenntnis von den Anträgen der Rechnungsrevisoren gibt und den Subkommissionen, besonders deren Kassieren, ihre Tätigkeit verdankt. Auf diese Weise werden genehmigt: die Gesellschaftsrechnung, die Rechnung des Hilfsvereins für Geisteskranke, Trinker und Epileptische, die Rechnung des Hilfsvereins für Taubstummen- und Schwachsinnigenbildung, die Rechnung der Volksschriftenkommission, die Rechnung für Schutzaufsicht der entlassenen Sträflinge und die Rechnung der Stiftung «Für das Alter».

4. *Bestimmung der Subventionen pro 1936.* Die im Einladungszirkular aufgeführten Anträge des Gesellschaftsvorstandes werden genehmigt (Gesamtbetrag Fr. 3350.—, weitere Details siehe Jahresrechnung im Anhang).

5. *Wahlen.* Die verbleibenden sechs Mitglieder des Gesellschaftsvorstandes werden in globo einstimmig bestätigt. Für den zurücktretenden Aktuar wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Herr Pfarrer Albert Däscher in Wald. Ebenso werden die Revisoren der Gesellschaftsrechnung bestätigt. Die Vorstände der Subkommissionen und die Rechnungsrevisoren der entsprechenden Vereinsrechnungen sollen auch dieses Jahr durch den Gesellschaftsvorstand gewählt bzw. bestätigt werden. Der Vizepräsident verdankt mit kurzen, herzlichen Worten die vorbildliche Tätigkeit des Gesellschaftspräsidenten, Herrn Oberst Ruckstuhl.

6. *Wünsche und Anträge.* Herr Vizepräsident Redaktor O. Alder spricht bewegt seinen Dank aus für die ihm zuteilgewordene Ehrung und das ihm überreichte Geschenk. Die Walliserkanne, Becher und Platte mit eingravierter Widmung erinnern ihn an schöne Ferienwanderungen. Er blickt aber auch auf eine arbeitsreiche, ausgefüllte Freitags- und Nachtarbeit zurück, wenn er auf das Vierteljahrhundert seiner Mitarbeit an den Appenzellischen Jahrbüchern zurückdenkt. Er fühlt sich verpflichtet, seine Arbeit am Organ unserer Gesellschaft wie an der Spitze der Redaktionskommission weiterzuführen.

Herr *Albert Schläpfer-Schaefer*, Kassier des Wiesenkomitees, kommt auf die verbleibende Arbeit dieses letzteren zu sprechen. Sein Wunsch geht dahin, es möchte die Kommission im Jahrbuch nicht mehr aufgeführt werden. Die Bedeutung des Wiesenkomitees ist nach Übergabe der Anstalt Wiesen an die Stiftung «Gott hilft» auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Das Wiesenkomitee will aber deshalb den Kontakt mit der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft nicht verlieren. — Herr Berufsberater *Christian Bruderer* lässt den Dank des Bechenkten lautwerden und weist auf eine Reihe von Arbeiten hin, die im Schosse des Freizeitwettbewerbes entstanden sind, welche er dieses Jahr mitgebracht hat, um zu zeigen, was mit den bewilligten Beiträgen der Gesellschaft geschieht.

Herr Pfarrer *Albert Däscher* ist etwelchermassen überrascht, dass ihn die Wahl zum Vorstandsmitglied und Aktuar

heute getroffen hat. Da ihn aber die Bestrebungen der Gemeinnützigkeit entschieden interessieren und er auf diesem Gebiete gerne mitarbeitet, erklärt er Annahme der Wahl. — Herr Ratsschreiber Dr. E. Schiess regt an, dem langjährigen und verdienten Präsidenten der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der hier am Orte wohnt, Herrn alt Landammann J. J. Tobler, namens der Gesellschaft einen Gruss zu entbieten. Der Herr Präsident beauftragt den Herrn Kassier Hans Altherr, in einer ihm geeignet scheinenden Weise dieser Anregung sofort nachzukommen. (Herr Altherr berichtet während des Mittagessens, dass er Herrn Landammann Tobler einen mächtigen Strauss roter Rosen, seine Lieblingsblume, sowie die Grüsse der tagenden Jahresversammlung überbracht und beobachten konnte, wie ihm diese Ehrung wohlgetan habe.)

7. Referat von Herrn Schulinspektor A. Scherrer in Trogen über das Thema «Demokratie und Jugenderziehung.» (Da dieses Referat in extenso im vorliegenden 64. Heft des Jahrbuches abgedruckt ist, darf an dieser Stelle auf dessen Wiedergabe verzichtet werden.)

Langanhaltender Beifall verdankt dem Referenten seine Arbeit und beweist ihm die Teilnahme seiner Zuhörerschaft. Daran schliesst der Herr Präsident den Dank der Jahresversammlung. Er legt die Anregung vor, es möchte das Referat im Druck erscheinen und in die Haushaltungen des Kantons verteilt werden, worin ihn Herr Landammann W. Ackermann unterstützt. Herr Gemeindeschreiber A. Schläpfer (Stein) bezeichnet die Erziehung zur Demokratie und zum Staat als eine der höchsten nationalen Aufgaben; mit der Jugend müsse eine Erneuerung des politischen Lebens eintreten. Herr Prof. Dr. W. Nef (St. Gallen) hält dem menschlichen Optimismus die Stange und empfiehlt, im Gegensatz zu einem starken Pessimismus älterer Leute, im Kampf des Entscheides sowohl hinsichtlich Bolschewismus als Diktatur der Jugend zu helfen, indem man sie über Schlagworte und Ideologien in die Praxis dieser beiden Antipoden einführt. Herr Landammann Altherr ist der Meinung, dass man in der Schule einen anderen Geist brauche, aber nicht mehr Geld. Herr Schulinspektor Scherrer dankt in seinem Schlusswort für die Würdigung seiner Arbeit und antwortet einzelnen Diskussionsrednern.

8. Alter Gepflogenheit gemäss folgen auf diesen in bestem Sinne ernsten Teil der Jahresversammlung das *Mittagessen* und ein *gemütliches Beisammensein*. Das Tafelpräsidium geht an Herrn Rechtsanwalt Dr. J. Auer (Herisau) über, der die Grüsse des Tagungsortes überbringt und mit der erfreulichen Mitteilung aufwarten kann, dass eine Anzahl von dessen Einwohnern eine Spende von Fr. 500.— zusammengebracht hätten. Auch eine Liste von gegen 30 neuen Mitgliedern überreicht er dem Gesellschaftsvorstand. Im Namen der Gemeindebehörden begrüsst Herr Vizehauptmann Max Bruggmann die Jahresversamm-

lung mit sympathischen Worten. Zur Abwechslung gegenüber Gepflogenheiten bei früheren Jahresversammlungen bestreitet den musikalischen Teil das Handharmonika-Jugendorchester von Herisau unter der Leitung von Herrn Claude. Um 16 Uhr beginnen sich die Reihen der Teilnehmer zu lichten. Jeder durfte dankbar reiche Anregungen von dieser Jahresversammlung mit nach Hause nehmen.

Der abtretende Aktuar: *Diem.*
